

Unser Ortsverband feierte sein 15-jähriges Bestehen

Dieser Verbandsnachmittag war nicht wie jeder andere, nicht nur, weil es die Jahreshauptversammlung war, sondern weil man, wenn auch mit Verspätung das 15-jährige Bestehen des Ortsverbandes feiern wollte. Genau am 30. Januar 1991 wurde der Ifelder Ortsverband des Sozialverbandes VdK gegründet.



Ingrid Müller dankte dem Ehrenvorsitzenden Walter Kubach herzlich für sein Engagement für den Ortsverband

Walter Kubach, seit Oktober 1990 Mitglied, gehört nicht nur zu den ersten Mitgliedern im Kreis Nordhausen und dessen Kreisvorstandes, sondern war auch der erste Vorsitzende des Ortsverbandes Ifeld. Er erinnerte daran, wie im Kreis Nordhausen und in Ifeld-Neustadt der VdK mit Hilfe von Verbandsmitgliedern aus Rheinland-Pfalz gegründet wurde. Begannen sie mit sechs Mitgliedern, waren es zur Gründungsversammlung im Januar 1991 dann schon 86 Mitglieder. Im Mittelpunkt der Arbeit stand, über die neuen durch die Vereinigung entstandenen Bestimmungen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene aufzuklären und diesen bei der Antragsstellung auf die sogenannte "Krieger"- und Hinterbliebenenrente sowie Leistungen durch das Bundesversorgungsgesetz zu helfen. Da gab es viel zu tun. Heute hat der Ortsverband Ifeld 74 Mitglieder. Darunter sind nur noch ganz wenige, welche unter die Bestimmungen des



Der Kreisvorsitzende Bernd Reiber gratulierte zum Jubiläum und sagte der Ortsverbandsvorsitzenden Ingrid Müller besonders herzlich Dankeschön



Bundesversorgungsgesetzes als Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene fallen. Der Inhalt der Verbandsarbeit hat sich mit den Jahren gewandelt. So sind es heute vor allem Menschen mit schweren Behinderungen und Erwerbsminderungen, aber auch Erwerbslose, welche die Hilfe des Verbandes in Anspruch nehmen. Ortsverbandsvorsitzende Ingrid Müller sprach bei ihrem Bericht über das vergangene Jahr von interessanten Verbandsnachmittagen wie Vorträgen und Grillfest, Informationsständen zu Volksfesten, dem Engagement für Barrierefreiheit im Rahmen der von der Aktion Mensch alljährlich im Mai geförderten Aktionstage. Sie erinnerte an den Halt des Info-Busses des VdK Landesverbandes Hessen-Thüringen in Ellrich, dem wenige Wochen später die Ausgründung eines selbständigen Ortsverbandes Ellrich folgte. Die Iffelder sind stolz darauf, dass in Ellrich heute ein eigenständiger Ortsverband arbeitet und begrüßten deren Vorsitzende Gisela Fischer recht herzlich zu ihrer Jubiläumsveranstaltung.

Die Wirtin der Gaststätte "Poppenbergs Ruh", Andrea Adamitz, freute sich über die Ehrenurkunde des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen. Sie richtet gern die Veranstaltungen des VdK Ortsverbandes aus



Für 10-jährige und längere Mitgliedschaft im Sozialverband VdK gab es Urkunden und Ehrennadeln

Eine Jubiläumsveranstaltung wäre keine, wenn da nicht auch ein herzliches Dankeschön jenen gesagt würde, welche über Jahre fleißig ehrenamtlich gearbeitet haben. So konnte die Vorsitzende Ingrid Müller eine ganze Reihe Mitglieder für 10- und mehrjährige

Mitgliedschaft mit einer Urkunde und Ehrennadel und aktive Vorstandsmitglieder mit Blumensträußen auszeichnen.



Der Wirtin von "Poppenbergs Ruh" – dem Stammlokal des Ortsverbandes – sagte sie mit einer Ehrenurkunde des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen ein herzliches Dankeschön für die gute Gastfreundschaft, die auch an diesem Nachmittag unter Beweis gestellt wurde. Kreisvorsitzender Bernd Reiber setzte dem die Krone auf. Er hatte eine Erinnerungsurkunde "15 Jahre VdK-Ortsverband Ilfeld" mitgebracht und zeichnete darüber hinaus die Vorsitzende des Ortsverbandes Ingrid Müller für ihr Engagement mit der Ehrenmedaille des VdK Landesverbandes Hessen-Thüringen in Bronze aus. Dann hatte Rosita Rüdiger den Ton, denn sie unterhielt die verbleibenden Stunden mit angenehmen und stimmungsvollen Melodien.

Rosita Rüdiger umrahmte musikalisch den Nachmittag



Tüchtig wurde dann auch noch geschunkelt

Sie hatten großen Anteil an unserer stolzen Entwicklung:



Ingrid Müller – seit 2000 Vorsitzende

Mit einigen Wochen Verspätung beging der Ortsverband Ilfeld des Sozialverbandes VdK sein 15-jähriges Bestehen mit der Jahreshauptversammlung am 24. April. Vorsitzende Ingrid Müller (Foto links) sagte dazu: "Wir wollten nichts über das Knie brechen, doch die Erinnerung an den Anfang mit der Gründungsversammlung am 30. Januar 1991 auch nicht übergehen".

Ingrid Müller war am Anfang noch nicht dabei. Von jenen leben nur noch wenige, wie der heute 82-jährige Walter Kubach als Ehrenvorsitzender. Die 63jährige gehört zu einer neuen Generation im Verband. Sie ist seit 1997 Mitglied. Sie war gerade drei Jahre, als der 2. Weltkrieg zu Ende gegangen war. Jene Generation, die damals aus dem Krieg kam oder ihre Männer betrauerte, welche im Krieg gefallen sind, war es die 1990/91 nach der Wende auch im Osten Deutschlands den VdK gründete, um mit über 40jähriger Verspätung ihre

Ausgleichsansprüche für das erlittene Elend anzumelden und durchzusetzen.

Die Generation von Ingrid Müller und jünger, welche heute das Profil des Verbandes bestimmen, hat andere Probleme. Da geht es darum mit der hohen Arbeitslosigkeit und Hartz IV fertig zu werden, da sucht man Rat und Hilfe zum Schwerbehindertenrecht oder bei der Antragstellung zur Rente wegen Erwerbsminderung. Da gibt es viele Fragen und Unsicherheiten bei der Umgestaltung des Sozialstaates. Diese Fragen bewegen heute vorwiegend die 74 Mitglieder des VdK-Ortsverbandes Ilfeld, der inzwischen weniger Wert auf das Kürzel "VdK" als auf den charakteristischen Begriff "Sozialverband" legt.

Um die Jahrhundertwende gab es ein Tief im VdK-Ortsverband Ilfeld. Bei dem mit dem Zusammenschluss der Kreisverbände Nordhausen und Kyffhäuserkreis im November 2000 verbundenen Neuaufbau der Verbandsstruktur wurde ihr angetragen, die Leitung des Ortsverbandes zu übernehmen. Es fiel ihr gewiss nicht leicht, doch nach und nach gelang es ihr, neue jüngere Mitglieder zur aktiven ehrenamtlichen Mitarbeit zu gewinnen. Inzwischen besteht in Ilfeld wieder ein stabiler Ortsverband, aus dem im vergangenen Jahr sogar ein weiterer selbständiger Ortsverband in Ellrich hervor ging. Ingrid Müller hat inzwischen zusätzlich weitere ehrenamtliche Aufgaben übernommen, so als Frauenvertreterin im Kreis- und der stellvertretenden Vorsitzenden im Bezirksverband Nordthüringen. Zu verschiedenen Lehrgängen an der Ehrenamtsakademie des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen in Bad Salzhausen holte sie sich dazu das Rüstzeug. Aus der etwas unsicheren Vorsitzenden des Jahres 2001 ist heute eine selbstbewusst agierende Frau geworden, deren Engagement nicht nur im VdK-Ortsverband Anerkennung findet. Zur kleinen Jubiläumsfeier am 24. April konnte sie dafür aus den Händen des Kreisvorsitzenden Bernd Reiber die Ehrenplakette des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen entgegennehmen.



Walter Kubach - Ehrenvorsitzender

Am 22. Oktober 1990 wurde der Sozialverband VdK im Kreis Nordhausen mit Hilfe von erfahrenen Verbandsmitgliedern aus Rheinland-Pfalz gegründet. Walter Kubach (Foto links) aus Ilfeld war einer von jenen, die sich von Anfang an mit einbrachten und schließlich auch einen eigenständigen Ortsverband in Ilfeld gründeten, dessen erster Vorsitzender er war. Heute ist der 82-jährige Ehrenvorsitzender des Ortsverbandes Ilfeld.

Wenn Walter Kubach von den ersten Wochen, Monaten und Jahren des VdK in Ilfeld und Kreis Nordhausen berichtet, kommt er sichtlich ins Schwärmen. Am Anfang waren sie sechs Interessenten in Ilfeld, zur Gründungsversammlung am 30. Januar 1991 trugen sich bereits 86 Mitglieder ein. Die höchste Mitgliederzahl hatte man wohl im August 1992 mit 162 Mitgliedern. Es waren fast ausschließlich Männer die Schlimmes im zweiten

Weltkrieg erlebt und bleibenden Schäden erlitten hatten oder Frauen, deren Männer im Krieg gefallen waren. Mit der Wende hatten auch sie Anspruch auf einen Ausgleich durch eine Rente für Kriegsbeschädigte oder Hinterbliebene oder Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz. Darüber galt es aufzuklären, den Betroffenen bei den Antragsstellungen zu helfen. Nicht immer war es nach so vielen Jahren einfach, die erforderlichen Nachweise zu erbringen. Manche Ansprüche mussten letztlich auch vor dem Sozialgericht durchgesetzt werden. Dafür stand der VdK und das bedeutete viel Arbeit in den ersten Jahren für Walter Kubach und seine Mitstreiter. Da wurden aufklärende Versammlungen und Sprechstunden organisiert sowie bei der Antragstellung mitgeholfen. Walter Kubach spricht von 135 Versorgungsanträgen, die damals mit Hilfe des VdK gestellt wurden.

Walter Kubach hat damit den Grundstein für den VdK-Ortsverband Ilfeld gelegt, der heute 74 Mitglieder zählt, darunter nur noch ganz wenige Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene. Eine Liste mit 114 inzwischen verstorbenen Verbandsmitgliedern hat Walter Kubach. Für sie kam diese Hilfe im letzten Moment, wenn nicht manchmal gar zu spät. Für dieses ehrenamtliche Engagement wurde Walter Kubach zur Ehrenamtsgala "15 Jahre VdK Nordthüringen" des VdK-Kreisverbandes mit der Ehrenplakette des VdK-Landesverbandes Nordthüringen in Silber ausgezeichnet und er steht noch heute dem Vorstand, auf den heute ganz andere, wenn auch nicht einfachere Probleme wie Schwerbehinderung, Erwerbsminderungsrenten, Hartz IV zukommen, mit Rat und Tat zur Seite.